

FLORISTEN-CHOR IN CHINA

Der spaßige Chor an Bord des Kreuzfahrtschiffes „Viktoria“ auf dem Yangtse-Fluss war nicht das einzig Erstaunliche, was die China-Reise der Floristen hervorbrachte und bewirkte. Vielmehr gerieten die Reisenden immer wieder in Staunen über das, was sie auf dieser Reise sahen und erlebten. So ist es nicht verwunderlich, dass „Wahnsinn“ das wohl am meisten benutzte Wort der 27köpfigen Teilnehmerschar war.



Floristen in Lotus-Blumen

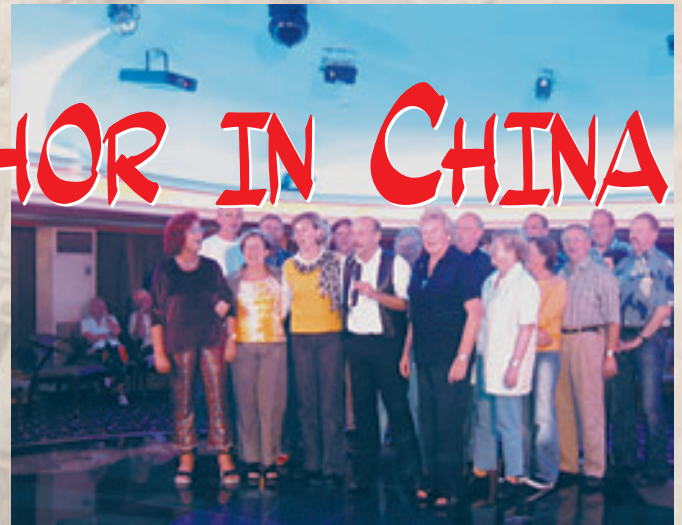
Dieses Wort drückte in der Bandbreite seiner Deutung und Nutzung vieles aus, was die Besucher empfanden: Das ungläubige Staunen über außergewöhnliche Maßstäbe und Umsetzungen, die respektvolle Anerkennung überragender Leistungen und Vorhaben sowie auch das kritische Nachdenken über weitere Ziele und mögliche Grenzen.

Dieses Empfinden war Folge der vielen Höhepunkte und insbesondere der Höchstleistungen, die oftmals damit verbunden sind. Allein schon die historischen Sehenswürdigkeiten dieses an Kultur und Tradition so reichen Volkes sind vielfach, speziell in ihren Ausmaßen, besondere Erlebnisse, wenn man z.B. die Anlagen des Kaiserpalastes (Verbotene Stadt), des Himmels-

tempels oder des Sommerpalastes in Peking, die Große Mauer, das Grab des 1. Kaisers mit der Terrakotta-Armee in Xi'an, die Schluchten des majestätischen Yangtse-Flusses oder den Yu-Garten in Shanghai betrachtet. Hinzu kommen die teilweise gigantischen - Neuerungen der jüngeren Geschichte und Neuzeit, wie der größte innerstädtische Platz der Welt (Platz des Himmlischen Friedens in Pe-

king), die größte Stadt der Welt, Chongqing mit 32 Mill. Einwohnern, der Drei-Schluchten-Staudamm als größtes Staudammprojekt der Welt mit dem größten Wasserreservoir und dem größten Kraftwerk weltweit und nicht zuletzt die phantastische bauliche Vielfalt der rasant wachsenden Wirtschafts- und Finanzmetropole Shanghai mit bereits 17 Mill. Einwohnern.

Obwohl viele Reisende sich Kenntnisse über das bevölkerungsreichste Land der Erde und die anzusteuern Ziele angeeignet hatten, wurden die Erwartungen angesichts des real Erlebten übertroffen. Und das nicht nur wegen der Größenordnungen, sondern auch wegen der Rasantheit, der Weltoffenheit und der Moderne. So ist es nicht verwun-



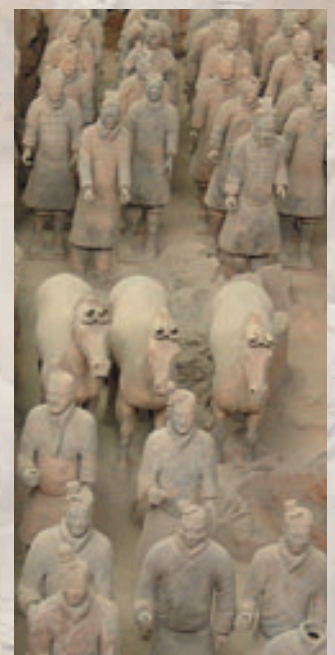
derlich, dass angesichts der Entwicklung der letzten Jahre mit der Öffnung zum Westen gerne das (treffende) Bild vom Entfernen des Deckels vom dampfen-

der Chinesen, was öffentlich (wie auch das Tanzen) praktiziert wird und auch der Gruppe öfters präsentiert wurde bis hin zum klassischen, deutschen Schumann-



*Dem Himmelspalast nachgebildet:
Die Halle des Volkes in Chongqing.*

den Kessel genommen wird. Im Hinblick auf diese quirlige Emsigkeit (vom innerstädtischen Verkehr ganz zu schweigen), insbesondere in den Städten Peking und Shanghai, wurde daher die Fahrt durch die eindrucksvollen Schluchten des Yangtse-Flusses (größter Fluss in Asien) als erholend empfunden. Aber auch dabei gab es, neben den vorbeigleitenden landschaftlichen Besonderheiten, interessante Programmpunkte, wie Ausflüge in die mystische Stadt der Geister Fengdu und zu einem Nebenfluss mit Weiterfahrt in kleinen Booten, die teilweise von Land aus gezogen werden mussten, sowie an Bord das Captain's Dinner und den Show-Abend mit dem eingangs erwähnten Floristen-Chor. Singen ist überhaupt ein Hobby



Kleiner Teil der Terrakotta-Armee in Xi'an



Brettspiel und moderne Garküche...



Lied, welches ein Reiseleiter in Yichang zur Überraschung aller im Bus schmetterte. Solche Ereignisse und viele andere mehr wie nächtliches Rikscha-Fahren in Peking, Tanzen beim „Paulaner“ in Shanghai, feucht-fröhliches Beisammensein auf engstem Raum im Nachtzug von Peking nach Xi'an, Artistenfeuerwerk und Shoppen in Shanghai, gemütliche Abende beim Barbecue oder an der (Bord)Bar, gehörten – gemeinsam oder in kleinen Gruppen – mit zu dem Erlebten und formten so eine tolle Reisegemeinschaft. Diese bewährte sich auch zum Abschluss der Reise beim Treffen mit chinesischen Floristen mit gegenseitigem Informationsaustausch und praktischen Arbeiten. Ein gelungenes Treffen, von den chinesischen Gastgebern gut organisiert, mit Abschluss-Dinner und freund-

Das gigantische Drei-Schluchten-Staudammprojekt



In den Schluchten des Yangtsee-Flusses

schaftlichem Anstoßen. Ein schöner Abschluss einer äußerst interessanten und erlebnisreichen Reise – wissend, dass man hauptsächlich touristische Pfade beschränkt, die Eindruck machten, und wissend, dass es noch ein Land der großen Gegensätze ist, von denen man nicht nur abseits der Pfade etwas mitbekam, aber

ebenso wissend, dass es ein Land des großen Aufbruchs und der umfassenden Änderungen ist, die noch lange nicht beendet sind, denn 2008 stehen die Olympischen Spiele in Peking an und 2010 die Weltausstellung EXPO in Shanghai. Dafür wird zusätzlich noch einmal kräftig hingelangt.



Aufstieg zur Stadt der Geister Fengdu



Das chinesische und deutsche Floristenarbeitsteam freundschaftlich verbunden.

Blick vom Jin-Mao-Tower, 4. höchsten Turm der Welt, auf einen Teil von Shanghai.

